

Haushaltsrede 2013 der BUS-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
Werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth,

erstmalig, nach Jahrzehnten, wird der Haushalt 2013, den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Ja, dieser Haushalt wird erstmalig **keinen** Fehlbetrag aufweisen sondern einen Gewinn in Höhe der ordentlichen Tilgung erwirtschaftet. Und dies ohne Zinszuschuß des Landes.

Der Haushalt 2012 ging von einem Fehlbetrag von rd. 3,19 Mio. € aus
Der Haushalt 2013 geht von einer Zuführung von rd. 1,434 Mio. € aus
Abzüglich der ordentlichen Tilgung in Höhe von 704.000 € verbleibt eine Nettoinvestitionsrate von 730.000 €.

Den 17.12.2012 kann man als historischen Tag für Aulendorf bezeichnen, weil heute der 2. Finanzhilfevertrag, im Beisein des Landrates, eines Vertreter des IM, unterschrieben wurde und weil erstmals ein Haushalt mit einem Gewinn verabschiedet wird.

Im Namen der BUS-Fraktion möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Hauptamtes, Bauamtes, der Kämmerei die am 300 Seiten dicken Haushaltplan mitgearbeitet haben, bedanken. Insbesondere bei Ihnen, Herr Gundel, da Sie sich wieder die Zeit genommen haben, den Haushalt in unserer Fraktionssitzung zu erläutern.

Unsere Haushaltsrede in diesem Jahr steht unter den Überschriften: Nachhaltigkeit, Bürgerbeteiligung, Stadt- und Verkehrsentwicklung

Um diese, in der Vergangenheit leider inflationär genutzte Begriffe zu erläutern, möchte ich zunächst einen kurzen Rückblick machen von wo wir herkommen, die aktuelle Situation bewerten und danach – und das soll im Mittelpunkt stehen – den Blick auf das aktuelle Haushaltsjahr und in die Zukunft richten. Das Thema Bürgerbeteiligung zieht sich durch meinen ganzen Beitrag.

Nachdem 1999 die BUS in den Gemeinderat gewählt wurde, hat sich viel verändert. Wir haben konsequent versucht das Missmanagement und die Rechtsverstöße des damaligen Bürgermeister Heinzler und seiner Verwaltung auf zu decken. Als wir seinen Rücktritt forderten, wurden wir von der Mehrheit des Gemeinderates belächelt. Als 2007 die BUS, in der Ära Eickhoff, mit der Verschuldung und dem falschen Haushalt an die Öffentlichkeit gingen, ist uns ähnliches widerfahren. Erst mit dem GPA-Bericht wurde dann die Verschuldung und fehlerhaftes Verhalten des Bürgermeisters und der Verwaltung bestätigt. Für die Interimszeit bis zur Neuwahl von Bürgermeister Burth, wurde Herr Schaz eingesetzt.

Um die Zustände in Aulendorf nachhaltig zu verbessern, waren drei Maßnahmen wichtig:

1. Finanzielle Sanierung durch die Hilfe des Landes und absolutes Sparen.
2. Konsequente Überwachung durch die Rechtsaufsichtsbehörden, des Innen- und Finanzministeriums.
3. Neues Führungspersonal (Bürgermeister, Amtsleiter, ...)

1a. Finanzielle Sanierung durch Finanzhilfevertrag des Landes

Der erste Finanzhilfevertrag bringt der Stadt insgesamt 18 Mio € Sondertilgung und 6,9 Mio € Zinszuschuss. Insgesamt sind dies **25 Mio €** Finanzhilfe durch das Land.

Es war also Richtig vom Gemeinderat den Beschluß „Klage gegen das Land“ nicht zu akzeptieren, sondern zurückzunehmen. Dies hat der Stadt mindestens mehr als 5 Mio € eingespart und einen jahrelangen Rechtsstreit, den wir wahrscheinlich nicht gewonnen hätten. Schlußfolgerung: Verhandeln statt klagen.

1b. Sparen durch die Stadt und seiner Bürger

Die Stadt hat nahezu ihr ganzes Tafelsilber, (Gebäude, landwirtschaftliche Flächen und Wald) verkauft. In hohem Maße müssen auch die Bürger zur besseren Haushaltslage beigetragen – mit den Hebesätzen 800 Grundsteuer B und 600 Grundsteuer A sowie hohen Gebühren und Beiträgen! Die Aulendorfer Bürger haben nicht nur für diese einschneidenden Maßnahmen Verständnis aufgebracht, sie engagieren sich darüber hinaus ehrenamtlich für Ihre Stadt – stellvertretend sind nur die Steege-Freunde, Feuerwehr, Rot-Weiss-Rad und der Förderverein Grundschule genannt. Dies ist alles keine Selbstverständlichkeit und hierfür ein herzliches Dankeschön an alle Aulendorfer Bürgerinnen und Bürger.

2. Die konsequente Überwachung durch die Rechtsaufsichtsbehörde belastet in den letzten drei Jahren die Verwaltung und insbesondere die Kämmerei in hohem Masse. Alle Ausgaben über 10.000 € mussten dem Landratsamt detailgemäß erläutert und zur Genehmigung vorgelegt werden. Ab dem 1.1.2013 wird der Handlungsspielraum für Verwaltung und Gemeinderat wesentlich verbessern.

3. Neues Führungspersonal

Nachdem Sie, Herr Winter, als Leiter des Bauamtes an Bord des Schiffes „Aulendorf“ gekommen sind, ist jetzt das Führungspersonal komplett. Da noch sehr viele „Rückstände und Altlasten“ abzuarbeiten sind, haben wir bedenken, ob das jetzige Personal ausreicht, da die Aufgabenerledigung die höchste Priorität hat. Hierbei ist der Baubereich mit den vielen Sanierungsmassnahmen wie z.B. bei den Schulen, der Kläranlage, beim Wasser und Abwasser zu nennen. Wir wünschen uns ein Rathaus, in dem sich jeder Mitarbeiter als Dienstleister für die Bürger versteht. Der Erfolg der aktuelle Situation ist vor allem Ihnen Herr Bürgermeister Burth und Ihnen Herr Gundel zuzuschreiben.

Schuldenstand der Stadt.

Gestartet sind wir bei	64 Mio €.
Ende 2013 wird der Schuldenstand auf	23 Mio € bzw. mit Eigenbetriebe auf
	32,5 Mio € sinken.

Mit der Tilgung von 18 Mio € vom Land, plus 1,7 Mio € von der Stadt, werden 2013 fast 20 Mio € getilgt.

Die Prognosen sind für die kommenden Jahre sehr positiv. Es ist zu hoffen, dass der niedrige Zinssatz weiter vorhält und die Wirtschaft weiter so gut läuft. Wir brauchen für die Zukunft weiter Einsparungsmöglichkeiten! Hier denken wir an die Ortsvorsteher und Ortschaftsräte. Grundsätzlich sind wir für deren Erhalt, aber ein bisschen billiger geht es auch. Auch sollte die Verwaltung nach Fördertöpfen Ausschau halten, die unseren Haushalt entlastet und die Stadt voran bringt.

Stadt- und Verkehrsentwicklung

Beide Themen dürfen nicht separat betrachtet werden, sondern gehören zusammen. Auf den Antrag der BUS wurde die „Arbeitsgruppe Verkehr“ gegründet. Aber wir haben bald festgestellt, dass die Bürgerbeteiligung gering ist und dass man die Aufgaben nicht ohne professionellen Verkehrsplaner bewältigen kann. Wenn Wasserplaner auch Straßen mitplant, wie bei der Schul-, Schiller- Graf-Erwin-, Friedens- und Mozartstraße, kommen Verkehrsplanungen wie in den 70 Jahre heraus: „Freie Fahrt für freie Raser“. Gehwege werden abgebaut und Straßen verbreitet. Bürger fragen zu Recht, welche Gemeinderäte haben einer solchen Planung wie in der Schillerstrasse zugestimmt?

Die BUS hat das Thema Datenautobahnen, per Antrag, auf die Tagesordnung gebracht. Alle Räte haben zugestimmt, dass ein schnelleres Internet in den Teilorten und im Stadtgebiet gebraucht wird. Aber Autobahnen als Straßen in Aulendorf wollen wir nicht.

Aulendorf ist eine Stadt mit einem großen Verkehrsaufkommen und hat kein Verkehrskonzept. Das jetzige Verkehrskonzept wurde 1989 entwickelt und muß dringend überarbeitet werden.

Wir begrüßen es, dass für eine Lärmaktionsplanung und eine Planung für die überörtliche Beschilderung Geld in Höhe von 35.000 Euro in den Haushalt eingestellt wird. Wir wollen das Thema umfassend angehen, deshalb stellen wir den Antrag: 40.000 Euro zusätzlich für Planungskosten für ein ganzheitliches Verkehrskonzept in den Haushaltsplan einzustellen.

Dies ist umso dringender, da wir die Parkstraße und auch Safranmoos in kürze bebauen wollen und auch hier der Verkehr geregelt werden muß.

Bereits dreimal hat die Stadt, seit 2000, einen Anlauf genommen um ein Verkehrskonzept zu erstellen. Leider ohne Erfolg! Das hat zur Folge, dass wir keine Konzepte und Planungen für den innerstädtischen Verkehr mit Kreisverkehre haben sowie eine Umgehungsstrasse.

Auch in den Teilorten wird überlegt Verkehrsarbeitsgruppen einzuführen.

Naturschutz und Stadtentwicklung:

Dieses Jahr werden erstmals wichtige Naturschutzmaßnahmen durchgeführt: Renaturierung der Schussen, Sanierungsmaßnahmen am Steeger See und Planung Hochwasserschutz für Bereich des Mahlweiher. Wir müssen mehr grüne Wildnis in unserer Stadt wagen. Es ist an der Zeit zu überprüfen, ob die schönen Bäume die in den Bebauungsplänen stehen auch wirklich gepflanzt wurden. Dass das Fällen von Bäumen in nichtöffentlicher Sitzung bzw. unter Verschiedenes zu behandelt wird, halten wir für intransparent. Wir wünschen mehr Transparenz und eine Baumkommission aus Fachleuten.

Energie- und Klimaschutz

Dies ist nicht nur ein Thema für den Bund, das Land oder die Region Bodensee-Oberschwaben sondern auch für unsere Stadt. Gerade in einer wachsenden Stadt kann man die Stadtentwicklung, den Naturschutz oder den Verkehr nicht separat

betrachten, weil alle Auswirkungen auf unsere Lebensbedingungen hat wie Luft, Wasser, Lärm und Boden. Das Thema Energie ist ein absolutes Zukunftsthema.

Solar-PV-Anlagen: Wenn wir die stadteigenen Dächer nicht selbst nutzen oder einer BürgerEnergieGenossenschaft verpachten, sondern Privatleuten überlassen, dann ist dies eine Fehlentscheidung. Einige Gemeinderäte dachten mehr Miete sei das bessere Geschäft, aber da hat sich die Stadt verrechnet. Die Stadt könnte selber bauen oder durch eine BEG mehr Einnahmen erzielen, die sie für soziale Belange gut gebrauchen könnte. In Aulendorf hat sich die BEG aufgelöst, weil eine Anlage zu klein ist.

PV-Freianlagen: Wir halten es für intransparent, wenn ein Ausschuß nichtöffentlich einen Beschluß darüber fasst, PV-Freianlagen abzulehnen. Hierdurch entgehen der Stadt hohe Gewerbesteuererlöse, die wir dringend benötigen.

Windkraft: Hier hat der Gemeinderat eine richtige und kostengünstige Entscheidung getroffen und keine unnötige Planung beschlossen. Wir hoffen auf eine baldige BÜRGER-Windkraftanlage

Biogasanlagen: Wir haben eine weitere Biogas-Anlage auf den Weg gebracht. Dies ist sehr positiv, da diese vor allem zur Speisereststoffverwertung dient.

Wege zur Energiewende

Die Teilnahme zum European Energy Award halten wir für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt wichtig und richtig. Unser Wunsch ist es, dass das Energieteam öffentlich tagt. Es soll mehr Transparenz herrschen und auch externe Fachleute eingebunden werden.

Ein Konzept der Landesregierung zeigt auf, wie Bürgerbeteiligung bei der Energiewende umgesetzt werden kann.

Die Zukunft im Energiebereich liegt auch bei Smart-Grit und der E- Mobilität. Wir nehmen es zu Kenntnis, dass das E-Bike, welches wir zum Testen bereit gestellt haben, von der Verwaltung nahezu nicht genutzt wurde.

Ein Glücksfall für Aulendorf

Mit der Ansiedlung von "Cathagoo". 2013 werden 370 Arbeitsplätze in Aulendorf entstehen. Dies bringt Aulendorf zweifelsfrei einen Schub nach vorne. Auch die Prognose der IHK, dass Aulendorf eine der beiden Gemeinden im Landkreis Ravensburg ist, die mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen hat, können wir als positives Signal werten.

Da Aulendorf wachsen wird, ist eine **baldigen Bebauung** der Gebiete von Safran-Moos und Parkstraße ein wichtiges Ziel. Dies sollte nachhaltig und innovativ mit wenig PKW-Verkehr erfolgen.

Eigenbetriebe:

2012 wurde beim Eigenbetrieb Energie mit einem Minus von 1,6 Mio € geplant. 2013 mit einem Jahresergebnis von Minus 181.000 € geplant.

Wir sehen die Stadtwerke mit Energiezentrale und der Thermalquelle als eine Möglichkeit zukünftig und dauerhaft Geld in den Stadthaushalt zu bekommen. Wir bedauern, dass die Mehrheit im Gemeinderat nicht mal der Alternativprüfung zugestimmt hat.

Erlauben sie mir einen Exkurs: Auf Wahlprospekten der CDU von 2009 steht:

Mit dem Verkauf der Energiezentrale an die EnBW wird ein weiterer defizitär arbeitender Eigenbetrieb an einen professionellen Betreiber übergeben.

Könnte dies ein Grund sein, warum man unbedingt die Energiezentrale an die EnBW verkaufen will?

Auch das Thema Thermalbad ist eine unendliche Geschichte, wobei ich feststellen möchte, dass die Verwaltung bisher alles richtig gemacht hat.

Wenn Aulendorf das Thermalbad erhalten möchte, sollten die Bürger die jährlichen Kosten tragen – hier wäre dann ggf. ein Bürgerentscheid eine Lösung.

Soziales: Kindergärten- Kindertageseinrichtung, Schulen, VHS

Das soziale Miteinander der Kinder, Schüler, Jugendlichen, Familien und Senioren in unserer Stadt ist sehr wichtig. Insbesondere die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat einen hohen Stellenwert in Aulendorf. Deshalb muss die gute Zusammenarbeit des CJD, des AKA, der Schulen, der Vereinen, der Kirchen und der Schulsozialarbeit sowie die freien Jugendarbeit gestärkt werden.

Die Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor nicht nur für Aulendorf! Die frühkindlichen Betreuung, welche ab 2013 gesetzlich vorgeschrieben ist, die U3-Betreuung kostet der Stadt 360.000 € an Umbaumaßnahmen.

Auch die 880.000 € für die Kindergärten sind gut angelegt. Eine Herzensanliegen der BUS ist es, dass die Kindergärten in allen Teilorten erhalten bleiben.

Wir sagen klar **Kinderspielplätze** dürfen nicht als Bauplätze verkauft werden, sondern müssen saniert werden und nicht abgeräumt. Wir sind gespannt, ob im dritten Anlauf ein Spielplatzkonzept im Jahre 2013 erstellt werden kann.

Das die dringend notwendige **Schulsozialarbeit**, die nicht nur Schulzentrum sondern jetzt auch an Grundschule stattfindet, ein wichtiger Erfolg. Auch das Jugendhaus und der Jugendtreff sind wichtige Einrichtungen der Stadt.

Schulen: Die Fertigstellung des Teilneubaus an der Grundschule ist eine Herzensanliegen aller Aulendorfer. Vielleicht lassen sich von eingeplanten 150.000 € Miet- und Demontagekosten für die Container noch etwas einsparen.

Grundschule: Sanierung der Fassade des Gebäudeteils 1995 und Ausstattung des Medienraum, 150.000 €

Schulzentrum - Elektrotechnische Sanierung mit Decken und Böden 300.000 €

Wir als BUS bedanken uns beim CJD, dem AKA und anderen Einrichtungen für die geleistete Arbeit. Die Integration von bis zu 100 Asylanten wird eine wichtige Aufgabe für Aulendorf werden. Die BUS bekennt sich zu den Bildungseinrichtungen in Aulendorf. Deshalb ist die VHS auch in Aulendorf unverzichtbar.

Mehr Transparenz und Öffentlichkeit bei Beratungen und Bürgerbeteiligung:

Der Volksentscheid zu Stuttgart 21 war ein Meilenstein in Richtung mehr Bürgerbeteiligung.

Die gewählten Repräsentanten müssen lernen mehr auf den Willen der betroffenen Menschen Rücksicht zu nehmen und die Bevölkerung muss lernen, einmal gefallene, demokratisch legitimierte Entscheidungen auch dann zu akzeptieren, wenn diese nicht so ausfallen, wie man es gerne hätte.

Was bedeutet das für den Gemeinderat? Wir als BUS halten die bisher geübte Praxis nicht mehr zeitgemäß, Sachthemen in den Ausschüssen nichtöffentlich vorzubereiten bis dann im Gemeinderat in öffentlicher Sitzung eine Sache abgestimmt wird. Gerade am Diskussionsprozess sollte die interessierte Öffentlichkeit teilnehmen können, damit Entscheidungen schließlich nachvollzogen und auch akzeptiert

werden. Deshalb muss dieser Diskussionsprozess nachvollziehbar also öffentlich sein. Auch eine Bürgerfragestunde zu jeder Gemeinderatssitzung würde mehr Bürgernähe schaffen. Bei Veröffentlichungen aus dem Gemeinderat sollten mit Namen und Fraktionen der Person erfolgen. Dies entspricht dem heutigen Verständnis einer Informationsgesellschaft. Futuristisch gedacht, könnte die Frage lauten, wann gibt es eine Live-Videoübertragung aus dem Ratssaal?

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang noch die Runde der Fraktionssprecher beim Bürgermeister ansprechen. In meiner Fraktion bestehen große Bedenken gegen dieses Forum, da es ja keine gesetzliche Grundlage dafür gibt. Es mag sein, dass dort getroffene Absprachen, erfolgte Vorinformationen und Problemlösungen die spätere Entscheidungsfindung in den gewählten und legitimierten Gremien erleichtern würden. Das mag stimmen. Aber es schafft Gemeinderäte erster und zweiter Klasse. Diese Praxis wird von unserer Fraktion kritisch hinterfragt. Wir stellen zu dem Thema noch keinen Antrag.

Andererseits ist zu überlegen, ob der Gemeinderat mit 14 Mitglieder nicht doch zu klein ist – bei der Anzahl der Themen: Wir wünschen, dass alle hier im Gemeinderat über diese Fragen einmal in ihren Fraktionen offen sprechen und dass es im Verlauf des nächsten Jahres im Gemeinderat behandelt wird.

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf einige Aufgaben im Jahr 2013

- Umsetzung des Finanzhilfevertrags
- Stadtentwicklung mit Fertigstellung "Teilneubau Grundschule" Fertigstellung Carthago, Strassensanierung, Schussenrenaturierung und Steeger See
- Verkehrskonzept für Kernstadt und Teilorte, Lärmaktionsplan, Beschilderung
- Soziales Miteinander von Kindertageseinrichtung, Schulen bis zu Senioren
- Bürgerschaftliches Engagement mit vielen kleinen und großen Initiativen

Zusammenfassend

2012 war ein sehr erfolgreiches Jahr was das Thema Bauen und Sanieren angeht, ein schwieriges Jahr war das Thema Wasserbescheide.

Wir bedanken uns bei allen Fraktionen für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ihnen Herr Bürgermeister mit Ihren Amtsleitern gilt unser Respekt und unsere Anerkennung. Im Namen der BUS-Fraktion möchte ich mich bei Ihnen Herr Bürgermeister Burth, bei Ihnen Herr Gundel und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken.

Wir denken, 2013 wird nochmals ein schwieriges Jahr. Wenn wir alle zupacken: Bürgerschaft, Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat können wir es gemeinsam meistern.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein Glückliches Händchen für alle Vorhaben im Jahr 2013 in den Teilorten Blönried, Tannhausen, Zollenreute und in Aulendorf.

Aulendorf, den 17.12.2012

Bruno Sing
Fraktionsvorsitzender des B.U.S.